

# SAKRALE WIEDERNUTZUNG PRÄHISTORISCHER NURAGHEN IN PUNISCH-RÖMISCHER ZEIT

DAI Standort Abteilung Rom

Laufzeit 01.2017 - 2019

---

## METADATEN



Projektverantwortlicher Prof. Dr. Ortwin Dally

Adresse Via Sardegna 79/81 , 00187 Rom

Email Ortwin.Dally@dainst.de

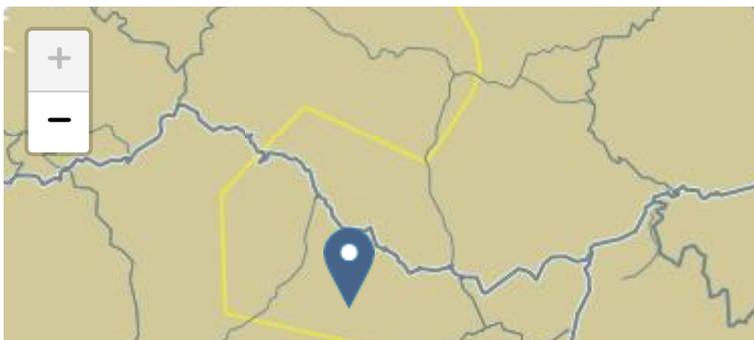
Laufzeit 2017 - 2019

Partner Goethe-Universität Frankfurt am Main

Förderer Abteilung Rom

Projekt-ID 2650

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/3013951>



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)

Alle zulassen

Ablehnen

 Einstellungen bearbeiten

Diese konischen Wohn- und Wehrtürme datieren hauptsächlich zwischen das 17. und 11. Jahrhundert v. Chr. und verteilen sich in unterschiedlicher Dichte beinahe über die gesamte Insel. Im Laufe ihrer langen Geschichte wurden viele Nuraghen auf verschiedenste Art und Weise wiederbelebt. Im Fokus dieses Forschungsprojektes steht die sakrale Wiedernutzung, welche bislang jedoch, wenn überhaupt, nur punktuell und unzureichend untersucht worden ist. Die in diesen Heiligtümern praktizierten und bislang nachgewiesenen Kulte, in denen sich offenbar verschiedene religiöse Einflüsse zu einem, wie es scheint, lokalen Kult verbinden, werden bislang mit Demeter bzw. Ceres, also einer agrarischen Gottheit, in Beziehung gesetzt. Eine Zuordnung die mittlerweile jedoch weithin umstritten ist.

Eine Auswahl dieser Nuraghenheiligtümer und deren Kult sollen im Rahmen einer Dissertation untersucht werden. Der Fokus liegt dabei auf einer ganz speziellen und als Forschungsobjekt besonders geeigneten Nuraghe im südlichen Zentrum der Insel – die Nuraghe Genna Maria in Villanovaforru.

## RAUM & ZEIT

### FRÜHERE GESCHICHTE

Nuraghen sind konische, steinerne als Wohn- und Wehrtürme genutzte Bauten der Bronzezeit bzw. der gleichnamigen Nuraghenkultur (1700 bis 850 v. Chr.), die sich hauptsächlich zwischen dem 17. und 11. Jh. v. Chr. entwickeln. Zu unterscheiden sind zwei Haupttypen. Die früheren Proto- oder auch Korridor-Nuraghen und die Tholos-Nuraghen, welche wiederum als Einzelturm-Nuraghen oder als komplexe Nuraghen mit mehreren Türmen auftreten können. Gerade im Zentrum der Insel verteilen sie sich auf den typischen Basaltplateaus sowie anderen exponierten Positionen, wohingegen sie in flachen Gegenden nicht anzutreffen sind.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

## FRAGESTELLUNG

Forschungsgegenstand der Dissertation sind drei (bzw. vier) Nuraghen, die sich vom Norden bis in das südliche Zentrum der Insel verteilen. Die Nuraghe Sa Mandra 'e sa Giua (Ossi) im Nordwesten nahe Sassari auf der Hochebene Lugodoro gelegen und die Nuraghe Santa Barbara (Macomer) im Westen der Insel. Sowie die Nuraghe Genna Maria (Villanovaforru) in der Marmilla-Region im Zentrum Sardinien. Nach Möglichkeit soll zudem die Nuraghe Su Mulinu (Villanovafranca), ebenfalls in der Marmilla-Region gelegen, mit in die Forschungen einbezogen werden.



## FORSCHUNGSZIELE

Aus forschungstraditionellen Gründen wurde der Nuraghenkultur bisher mehr Aufmerksamkeit als den darauffolgenden Epochen geschenkt. Besonders die militärischen und architektonischen Aspekte der Nuraghen waren dabei von Interesse. In den letzten Jahrzehnten lenkte man dann aber auch mehr und mehr den Fokus auf die punische und römische Zeit. Über die sakrale Nutzung der Nuraghen ist man sich seit langer Zeit bewusst und es entstanden wenige kurze Artikel dazu (dabei besonders C. Lilliu und G. Lilliu zu nennen). Jedoch stand dieses Thema bisher noch nicht ausführlich und umfassend im Licht der Forschung.



## BIBLIOGRAPHIE

J. Assmann, Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen

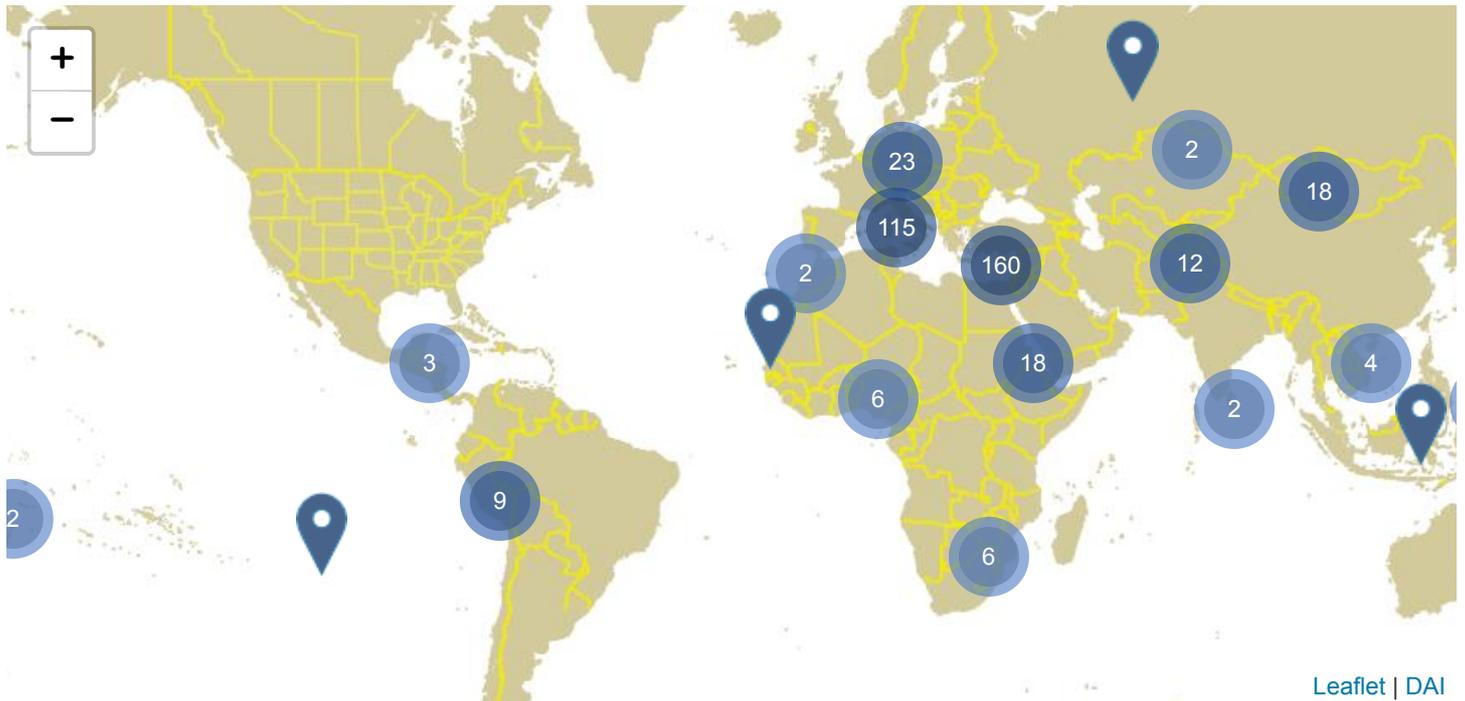
und frühen Mittelalter. München 2001.

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

# VERNETZUNG



# ERGEBNISSE



Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten

# PARTNER

Goethe-Universität Frankfurt am Main

# FÖRDERER

Abteilung Rom

# TEAM

# DAI MITARBEITENDE



Prof. Dr. Ortwin Dally

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten



Lena Bürger, geb. Vitt

Wir verwenden Cookies ausschließlich zur internen Analyse der Zugriffe auf unsere Website. Die Daten werden nicht weitergegeben oder zu sonstigen Zwecken genutzt. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#)



Einstellungen bearbeiten